

Zum
Tennis-Sport

nur erstklassige englische u. deutsche Marken in jeder Preislage.
empfehle:
(Grosse Auswahl).

Tennis-Bälle,
Marke: Continental, Harburg, Wien, Slazengers-Best
Besonders preiswert:
Schnee Spezial, Dutzend 12 M., Stück 1.10.

Tennis-Netze, -Posten, Platz-Markierer
Tennis-Mäntel, Tennis-Schuhe,
Tennis-Nosen, Tennis-Gürtel,
Tennishemden, Tennisstragen, -Krawatten

Rackel-Pressen,
Rackel-Griffbezüge,
Rackel-Taschen,
Rackel-Oel,
Ballnetze usw.

Grosse Auswahl. Billige Preise.
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann
Halle S., Gr. Steinstr. 84.
Vermietung v. 2 Tennisplätzen.

Tages-Programm.
— Nachdruck verboten. —

1. April. Stadttheater: abends 7 1/2 Uhr „Der Schmutz der Madonna“.
Waldfalkentheater: abends 8 Uhr „Große Hoffen“.
Hippolytheater: abends 8 Uhr „Madame Knoller“.
Besenbühnen: Kinematographische Aufführungen.
Hoftheater: Kinematographische Aufführungen.
Kaiserpavillon: Schamoonir-Platzblanc-Gebiet.
Orpheum: Kinematographische Aufführungen.
Kunstreier (Salzgrabenstr. 21): Ausstellung für moderne Kleinplastik. Täglich geöffnet von 11 bis 5 Uhr.
Stadtshühnenhaus: Kriegsmarine-Ausstellung, sowie Vorträge über Verwendbarkeit und Wirkung der See-Kriegswaffen in der modernen Seeschlacht.
Volkshalle an der Neuen Promenade: Demonstrationen über das Gas im modernen Hausbau und in der Klein-Industrie, sowie Ausstellung moderner Gasapparate. (Eintritt frei).
Neumarkt-Schühnenhaus: abends 8 Uhr Klavierabend von Bida Wellmann.
2. April. Stadttheater: „Professor Bernhardt“.
2. April. Gaslichtbrauerei: nachm. 3 1/2 Uhr Streich-Longet (80er).
Schönhauser Bücherei: nachm. 3 1/2 Uhr Gartenkonzert (Kapelle Görlich).
3. April. Stadttheater: „Theodor Körner“.
Germania-Halle (Große Steinstraße): abends 8 Uhr Kolonialer Vortragsabend für die Nationalgilde zum Kaiserjubiläum (Eintritt frei).
4. April. Stadttheater: „Hilfsarbeiter“.

Halle und Umgebung.
Sommerwärme.
Halle a. S., 1. April.

Nachdem schon der größte Teil des Monats März ungewöhnlich milde verlaufen war, hat die Temperatur während der letzten Tage eine ganz abnorme, völlig sommerliche Höhe erreicht. Schon Sonnabend wurden in der ganzen westlichen Hälfte Deutschlands 15 Grad Wärme überschritten; Sonntag lag das Quecksilber an vielen Orten in West- und Mitteldeutschland über 20 Grad empor, und diese abnormen Temperaturverhältnisse steigerten sich Montag noch. Breslau, Dresden und München hatten morgens schon 12, Berlin und Bromberg hatten 11 Grad Wärme, und mittags wurden in Berlin nicht weniger als 23 Grad Wärme erreicht. Das sind 13 Grad mehr als die normale Mittagstemperatur zu Ende März. Die Ursache dieser Temperatursteigerung ist in der Annäherung verschiedener flacher Teilminima zu suchen, die von Südwesten her durch Frankreich bis nach Westdeutschland gelangt sind. Eines dieser Minima befand sich Montag früh bereits im westlichen Deutschland, und nach seinem Vorbeigang drehten hier unter ganz geringer Abkühlung die Winde nach Westen und Nordwesten, während in den östlichen Landesteilen bei Südostwinden der Himmel heiter und das Wetter noch befriedigend war. Nennenswerte Niederschläge sind aber auch im Westen bis Montag nicht vorgekommen.

Da der Luftdruck, wenn auch langsam, noch weiter abnimmt, so dürfen nach noch etwas stärkerer Erwärmung Gewitter zur Entladung kommen, denen aber nur eine geringe Abkühlung folgen wird. Denn das Hauptminimum unter 74 mm Tiefe liegt noch in weiter Ferne südwestlich von Island, und ein nordatlantisches Maximum, das uns nach der unzeitgemäßen Erwärmung einen jähen Wettersturz mit scharfen Nachfröhen bringen

könnte, ist infolgedessen zurzeit nicht vorhanden. Der frühlingshafte, zeitweilig geradezu sommerliche Witterungscharakter kann daher noch eine Zeitlang fortauern, und die bereits außerordentlich weit vorgeschrittene Vegetation wird unter der Gunst der Witterung, besonders wenn warme Gewitterregen hinzukommen, gewiß rapide Fortschritte machen.

Gas in Industrie und Gewerbe.
Daß das Gas für gewerbliche Betriebe eine große Bedeutung hat, als Kraftquelle (sonst wie als Leuchtquelle, dürfte allgemein bekannt sein. Fast noch wichtiger und jedenfalls der Allgemeinheit weit weniger vertraut sind aber die Aufgaben, welche das Gas als Heizstoff in der Werkstatt fast täglich zu erfüllen hat. Es könnte das auf den ersten Blick überraschen. Ist doch dem theoretischen Heizwert nach gerechnet Gas teurer als die seltenen Brennstoffe. Seine Verwendung aber ist wirtschaftlicher, weil der Heizwert rationeller ausgenutzt wird. Es können deshalb die Gasfeuerstätten in bezug auf Preiswertigkeit gegenüber jedem anderen Brennstoff Überlegenheit ins Feld führen, die ihre Unentbehrlichkeit für technische Zwecke evident beweisen.

Ganz abgesehen von der Raum- und Arbeitsersparnis, von der Sauberkeit und sofortigen Betriebsbereitschaft, von dem Freisein von Rauch und Ruß, garantiert die Verwendung von Gas zunächst eine außerordentlich einfache und genaue Regulierung des Heizgrades, die eventuell durch Einstellung der überaus präzise arbeitenden Temperatur-Regler in die Gasleitung vollkommen automatisch bewirkt werden kann. Die Gasfeuerstätten vermeiden, sofern sie mit einem Temperaturregler verbunden, eine Steigerung der Hitze über den gemäßigten Grad im Unterschied zu anderen mit seltenen Brennstoffen beheizten Öfen.

Wie wichtig gerade dieses Moment für das Gelingen eines Gieß- resp. Härteprozesses ist, dafür lassen sich viele Beispiele anführen. Soviel steht jedenfalls fest, daß der Härteprozess infolge der Gasverwendung viel von seinen bisher fast geheimnisvollen Schwierigkeiten verloren hat. Auch die überaus komplizierte Aufgabe, Kupfer- oder Bronzebricht fortlaufend zu emittieren, läßt sich nach dem Stande der Feuerungstechnik einwandfrei nur mit Gas lösen.

Ein weiterer wichtiger Vorteil der Gasfeuerung ist die fast wunderbar anmutende Formbarkeit der Flamme. Indem es bei Gas möglich ist, einen beliebig geformten Gegenstand überall in gleicher Weise mit der Flamme zu befehlen, kann die vielfach für das Gelingen des Arbeitsprozesses erforderliche gleichmäßige Erwärmung garantiert werden. Die einfache, spitze Form der Flamme genügt heute bei weitem nicht mehr; die Technik verlangt gewissermaßen „Flammenwerkzeuge“. Welche Form man aber auch immer von der Gasflamme verlangt, ob Kreis, ob Spitze, ob Fächer, ob Linie, ob Fläche usw., die Gasflamme paßt sich jeder Form mit spielender Leichtigkeit an.

Unter den mit Gas zu betreibenden Werkzeugen für die Industrie spielen auch diejenigen Apparate eine hochbedeutende Rolle, welche dazu dienen, mittels einer bestimmtem geformten, auf höchste Temperatur gebrachten Flamme Blech erheblicher Stärke wie mit der Schere durchzuschneiden, andererseits auch wieder Bleche autogen mit einander zu verschweißen.

In der Ausstellung moderner Gasapparate in der Volkshalle an der Neuen Promenade sind derartige Apparate in großer Zahl für die mannigfaltigsten Verwendungszwecke zu sehen, dieselben werden auf Wunsch vorgeführt.

Den Industriellen sei eine Befestigung dieser Apparate warm empfohlen.

Feier des Flottenvereins.
Die Ortsgruppe Halle des Deutschen Flottenvereins feierte am Montag in den Thaliahallen das Andenken an die große Zeit vor hundert Jahren; gleichzeitig war der Abend als Vorfeier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers gedacht. Die Feier, zu der sich ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte, nahm einen würdigen, stimmungsvollen anregenden Verlauf, was in erster Linie dem ganz ausgezeichneten Vortrag des Herrn Marineoberpfarrers Gabel aus Kiel zu danken ist.

Nach der Begrüßung der Versammlung durch den Vorsitzenden, Excellenz v. o. b. machte der zweite Vorsitzende Herr Landrat von Krosigk einige geschäftliche Mitteilungen, woraus hervorging, daß die Ortsgruppe augenblicklich 640

Mitglieder zählt, außerdem 17 korporative mit zusammen 2500 Mitgliedern.

Kun ergriff Herr Marineoberpfarrer Gabel das Wort zu seinem Vortrag, dem er das Doppelthema „Japanisches“ und „Was dem deutschen Volke noch immer not tut“ gegeben hat. Der Redner verstand es, jedem Teile seines Themas in gleicher Weise gerecht zu werden, und in mandmal etwas fähigen, aber gefälligen und humorvollen Uebergängen beide an sich ja nicht gerade nahelebende Gegenstände zu verbinden. Was dem deutschen Volke noch immer not tut, das sind — eine alte Forderung des Flottenvereins — Kreuzer, die den deutschen Namen in alle Länder tragen, die dem Deutschen da draußen mit starkem Schuß zur Seite stehen, so daß er sich stets auf sein höchstes: civis romanus sum! berufen kann. So wie der Kreuzer „Goeben“ augenblicklich dort unten vor den Toren von Konstantinopel das letzte, schönste und „formidabelste“ Schiff aller Nationen ist, das deutschen Namen durch die ganze Welt des Islam trägt, so soll es überall und jederzeit sein. Deshalb mehr Kreuzer! wie sie — Japan hat, der Uebergang ist da.

Und nun erzählte der Vortragende in seiner schlichten, lebhaften und humorvollen Art von Japan, von der großen, heißen Vaterlandsliebe, die jeden Japaner befeuert, von der Eltern- und Kindesliebe, die beide jederzeit für einander freudig in den Tod gehen, von der Pflichttreue und Anspruchselbstheit des ganzen Volkes.

Um noch einen Blick in die japanische Volksseele tun zu lassen, erzählte Herr Oberpfarrer Gödel zum Schluß einige reizende japanische Märchen, deren Stoffe ebenso gut dem Schilde der deutschen Märchenwelt entnommen sein könnten, wenn sie von der „Waldfee“ der Frauen und ihrer Geschwätzigkeit zu erzählen wüßten.

Als der Redner zum Schluß erzählte, wie in dem einen Märchen die Qualle ihren Schiß, den sie bis dahin getragen, zur Strafe für ihre Geschwätzigkeit an die Schiffsräde abgeben mußte und nun schütlos dem Anriff jeden Feindes preisgegeben ist, da konnte die Nutzenanwendung nicht fern liegen: Was die Qualle ohne Schiß, das ist — die Nation ohne Flotte.

Stürmischer Beifall lohnte den Redner für seine ausgezeichneten Ausführungen. Hierauf sprach Fräulein Zander e. a. ausdrucksvoll einen sinnigen, nur etwas länglichen Prolog, dem das Lied des Opernjüngers Herrn Kurt Schreiber „Seemannslied“ folgte, das der Sänger mit sympathischer, kraftvoller Stimme zum Vortrag brachte.

Nun folgte ein Theaterstück: „Die Mutter auf dem Meeresgrunde“, ein seemännisches Pantaspiel. In Fritz Jacobs, das von den Ruderjungmannschaften des Flottenvereins gespielt wurde. Es war gewissermaßen ein Appell an dem Meeresgrund, wo alle die Helden, die den Tod in den Fluten für das Vaterlandes Ruhm und Ehre gefunden haben, sich einfanden.

Den Schluß der reichhaltigen Darbietungen bildete nach dem Vortrag des Steuermandates aus dem „Liegenden Holländer“ durch Herrn Schreiber ein Matrosenfestspiel „Navigans necesse est“, ausgeführt durch „Jugenddeutschland“ unter Leitung des Herrn Otto Schmann. Gesang und Uebungen mit Flagen und seemännische Uebungen der Jungmannschaften gaben stimmungsvolle Bilder.

Der Flottenverein kam mit dem Verlauf des Abends zufrieden sein, der von neuem gezeigt hat, daß er die Position, die er in unserer Stadt hat, auch für die Zukunft sich bewahren wird.

Gerüstentwurf.
Gestern nachmittag gab das beim Umlegen eines Trägers bei dem Brückenbau an der Alten Leipziger Chaussee benutzte Gerüst nach und führte in sich zusammen. Hierbei wurde ein Schlosser derart verletzt, daß er nach kurzer Zeit seinen Verletzungen erlag.

Die Fahrgeldeinnahmen der H. C. G. Stadtbahn Halle
betragen vom 1. bis 31. März 97 266,75 Mk., vom 1. bis 31. März 1912 89 996,65 Mk., 1913 mehr 7270,10 Mk. Vom 1. Januar bis 31. März 262 063,75 Mk., vom 1. Januar bis 31. März 1912 249 038,15 Mk., 1913 mehr 13 025,60 Mk.

Städtische Straßenbahn. Die Einnahmen im März 1913 beliefen sich auf 50 277 Mk., gegen 45 263,75 Mk. im März des Vorjahres; also mehr 5013,25 Mk. Die Geldeinnahmen von Januar bis März 1913 betragen 137 928,50 Mk. gegen

Zum Schulanfang Kinder-Garderobe
für Mädchen und Knaben in der Spezial-Abteilung
in reichhaltigster Auswahl zu billigen Preisen.

Turnkleider nach Vorschrift.
Wasch-Anzüge u. Kleider.

Bruno Freytag
Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

3292,85 M. Die Setzung gegen das Vorjahr beträgt 30 mit 5000,65 M.

Der Handelsabschluss bei dem Kaiserlichen Generalkonsulat in Sphen, de Haas, wird in der Zeit vom 2. Mai bis zum 1. Juli d. J. eine Reihe von Handelsverträgen beschließen...

Zwangsversteigerung. An hiesiger Gerichtsstelle wurde im Wege der Zwangsversteigerung das zu Besen u. d. Elster belegene, auf den Namen der Ehefrau des Schuhmachermeisters Franz Pfeiffer, Marie geb. Kaufmann, jetzt in Ragnitz wohnhaft, eingetragene Hausgrundstück mit Acker in der Gemarkung Annenborschen-Planena, öffentlich meistbietend versteigert...

Fernsprech-Zeichenergebnis. Das Ergebnis der Teilnehmer an den Fernsprechern im Ober-Sächsischen Bezirk Halle ist in neuer Aufzählung erschienen und wird in den nächsten Tagen an die Inhaber von Hauptanschlüssen kostenfrei verteilt werden.

Zur Berufswahl. Mangel an Lehrlingen zeigt sich auch dieses Jahr im Uhrmachergewerbe. Etwas aktiver Eltern mit guter Schulbildung, welche Lust haben, die Uhrmacherei zu erlernen, finden noch Aufnahme.

Jubiläum. Heute sind 25 Jahre verfloßen, daß Herr Kaufmann W. Haack, Gr. Sonnenberg 14, ein Materialvertriebsgeschäft nebst Hauswirtschaft eröffnet hat. Zugleich ist Herr Haack 25 Jahre Abnehmer der Saale-Zeitung.

Jubiläum. Am heutigen Tage, am 1. April, begeht der Gährige Rentier Th. Hermann im Renthaus Reinhold Stecker sein 25jähriges Jubiläum.

Herr Patz, Mitglied des hiesigen Stadtrates, verläßt am 1. April das hiesige Engagement, um seiner Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger zu genügen.

Im Banne des Feuers. Gestern nachmittag wurde eine 4jährige Frau aus Korbhufen im stark betrunkenen Zustande auf der Dreierbrücke gefunden.

Von der Straße. Von einem Gefährt aus Ober-Makowitz wurde eine vor Zeilstraße 7 liehende Gaslaterne umgeworfen; desgleichen eine vor Zwickauerstraße 2 liehende von einem bisher noch nicht ermittelten Gefährt.

Theater, Konzerte und Vorträge. Stadtkasse. „Professor Bernhardt“, das neue Schauspiel von Arthur Schnitzler, wird am Mittwoch zum letzten Male gegeben.

Donnerstag gelangt die neue Oper „Theodor Körner“ vom Komponisten der „Stella matina“, Alfred Kaiser, in Halle zur ersten Aufführung, und zwar als Benefiz für Oberregisseur Theo Körner.

Advertisement for 'Täglich neue Freunde' featuring 'SULIMA REIB' and 'Sulima Pulver' with a circular logo and descriptive text.

Reben. Wie schon der Titel besagt, führt uns „Theodor Körner“ hinein in die Zeit der Freiheitskriege. Die Partie des alten Körner ist Herrn Fühmann übertragen.

Im „Hoftheater“ beginnt heute das Gastspiel von „Frans Juttiger Köhler Wälder“. Als Eröffnungsspiel gelangt die tolle, lustige Burleske „Madam Knaster“ zur Aufführung.

Ballhaus-Theater. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß heute abend die erste Aufführung der in vielen Großstädten mit richtigem Erfolg gegebenen Gelaschöpfung „Die Köhler“ in 3 Akten von Rud. Bernauer und Rud. Schaner, Worte von Willy Preisner und Walter Kollo, stattfindet.

Saalhofsbräueri. Das morgen, Mittwoch nachm. stattfindende 7. große Streichkonzert der Kapelle des Füß-Regts. 36 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Dr. Schmitt wird mit Beethovens Eleonore-Duett Nr. 3 eröffnet.

Viederabend: Ellen de Bendé. Eine von der Berliner Kritik bestens empfohlene Gängerin wird sich in Ellen de Bendé am 5. April (Morgensaal) in einem Wiederabend dem hiesigen Publikum vorstellen.

Im „Orpheum“, dem modernen Variététheater, Steinweg 12, gelangt am morgen Mittwoch bis inkl. Dienstag, den 8. April, in den Nachmittags- und Abendvorstellungen die Fortsetzung des großen historisch naturkundlichen Gemäldes: Königin Luise, 2. Teil: „Aus Preußens glorreicher Zeit“ zur Vorführung.

Vereine und Versammlungen.

Zoologischer Garten. Am Sonnabend, den 5. d. M., abends 6 Uhr findet im Restaurant des Zoologischen Gartens die zwölfte ordentliche Generalversammlung der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten statt.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Am wissenschaftlichen Teile der Generalversammlung sprach zunächst Herr Prof. Dr. Scupin in sehr interessanter Weise über die mitteleuropäische Küste bei Halle.

Der Deutsche Weinmeister-Verein hielt gestern diesjährigen Delegiertenkongress in Berlin ab. Nach Festsetzung des Haushaltungsplans wurden die laufenden Jahresunterstützungen für die Witwen, Waisen und Invaliden des Verbandes wesentlich aufgehoben.

Der Verein der Galvaniker von Halle und Umgegend hielt seine Monatsversammlung im Hotel „Goldener Ring“ ab. Es wurden die diese Eltern ausgetretenen jungen Leute, 24 Kellner und 10 Köche, nach einer beherzigenswerten Anrede des Vereinsvorsitzenden, Herrn Hotelier Käppel, und nach Bewilligung des Verbandsbeitrages feierlich entlassen.

Deutscher Flottenverein, Dringegruppe Halle. Aus dem sogenannten Seidenschiffahrtsverein des Deutschen Flottenvereins, welcher geflossen ist, ihm ebenfalls Seidenschiffahrtsverein des Deutschen Seidenschiffahrtsvereins Unterstützung zu gewähren, sind einem hiesigen Flugzeugsteuereimer, welcher als Seidenschiffahrtsmitglied, 50 Mark Unterstützung bewilligt worden.

Monatliche Zusammenkunft ehemaliger Gubenanerinnen findet Mittwoch, den 2. April, nachm. 3 1/2 Uhr im Hotel Kronprinz statt. Frühere Zöglinge anderer Pflanzergemeinden sind willkommen.

Hallischer Marktbericht vom 1. April

Table with market prices for various goods like Butter, Eier, and Mehl, listing prices per unit and market status.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G.

Filiale Halle a. S. Poststrasse 19. Telephon 1898, 1835, 1802. Ausführung sämtl. bankgeschäftl. Transaktionen.

Kursbericht der Vereinigung Hallischer Bankfirmen.

Large table with columns for Dividende, Zins, and Kursnotiz, listing various bank securities and their current market values.

Bank-Aktion. Halleische Bankvereins-Aktion Spar-u. Vorschuß-Bank-Aktion Bergwerks-Aktion.

Industrie-Aktion. Ammendorfer Papierfabrik-Aktion Bernburger Maschinenfabrik-Aktion.

Bank-Aktion. Halleische Bankvereins-Aktion Spar-u. Vorschuß-Bank-Aktion Bergwerks-Aktion.

